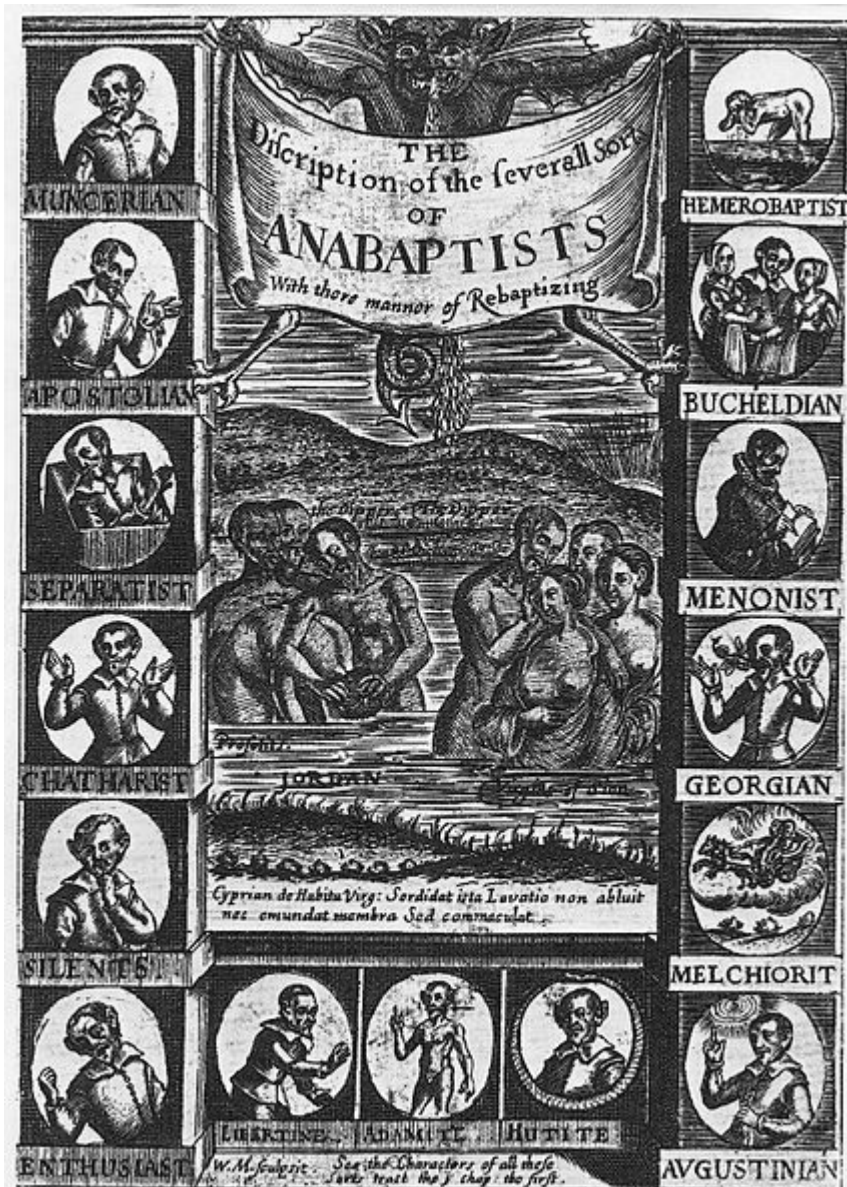


Krieg gegen die Wiedertäufer.

Endlich erschien der Bischof von Münster mit Kriegsvolk vor den Mauern der Stadt und begann eine Belagerung. Aber er war zu schwach, um gegen die zahlreiche, von der wildesten Glaubenswut aufgereizte Bevölkerung etwas auszurichten. Ein glücklicher Ausfall den Matthiesen an der Spitze der Seinigen unternahm, vermehrte die Zuversicht noch um Vieles. Aber der Prophet wob sich ein Todesnetz aus seinen eigenen Lügen. „Der Herr habe die Feinde in seine Hand gegeben“ rief er, „und er solle dreißig Männer auswählen, um mit ihnen auszuziehen und die Feinde zu schlagen“. Gesagt, getan. Doch kaum hatte man das feindliche Lager erreicht und das Gefecht begonnen, als Matthiesen von dem Spieße eines bischöflichen Söldners durchstoßen, zuerst unter den Seinen, tot niedersank.



Titelblatt einer polemischen Schrift gegen die Täufer. Verschiedene Richtungen der Anabaptisten (1644)

(Bildquelle: Wikipedia)